# Flexionsklassen

Ausgangspunkt: Die Minimalistische Morphologie wendet sich gegen die Annahme von arbiträren Flexionsklassen.

## Altenglisch (Steins 1998)

Für das Altenglische werden traditionell mindestens 5 Flexionsklassen unterschieden (neben einigen kleineren Klassen). Je nach Stammerweiterung werden vokalische, konsonantische und athematische (ohne Erweiterung) Substantive unterschieden.

(1) a. Vokalische Stämme

Indo-Europäisch -o -i -ā -u Germanisch -a -i -ō -u

b. Konsonantische Stämme

(2) Distribution der altenglischen Flexionsklassen

ō-Stämme fem. 25% a/i-Stämme mask. 35% a/i-Stämme neutr 25% n-Stämme fem 5% n-Stämme mask. 10%

(3) Hauptklassen

		a/i-Stämme	ō-Stämme	u-Stämme	n-Stämme	athem. Stämme
	NOM	-/-u	-/-u	-/-u	-a/-e	_
SG	AKK	-/-u	-е	-/-u	-an	_
36	GEN	-es	-е	-a	-an	-es
	DAT	-е	-е	-a	a-n	[Umlaut]
	NOM	-as/-u	-a	-a	-an	[Umlaut]
PL	AKK	-as	-a	-a	-an	[Umlaut]
PL	GEN	-а	-а	-a	-ena	-a
	DAT	-um	-um	-um	-um	-um

Die a-Klasse war die produktivste: Lehnwörter wurden gemäß dieser Klasse flektiert, andere Nomenstämme wechselten im Lauf der Geschichte in diese Klasse.

- Bei einer Teilklasse konnte ein Gleitlaut (/j, w/) zwischen Wurzel und vokalischer Erweiterung treten.
- Leichte und schwere Stämme zeigen ein unterschiedliches Flexionsverhalten als Konsequenz der Tilgungsregel für finale hohe Vokale nach einer schweren Silbe oder zwei leichten Silben.
- Das Flexionsmuster hängt überdies vom Genus der Substantive ab.
- ja-Stämme waren eigentlich schwer (aufgrund einer Geminierungsregel nach Kurzvokal: /Cj/  $\rightarrow$  [CC]).
- wa-Stämme haben zugrundeliegend ein finales /w/, das silbenfinal als [u] realisiert wird.

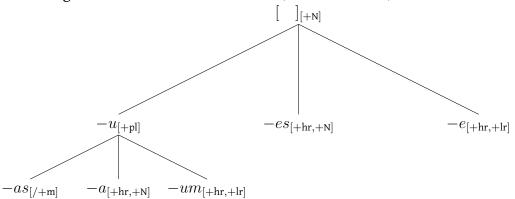
Steins' Annahme ist hier, dass das finale e nur realisiert wird, wenn die Silbifizierung das zulässt (also eine Vokalposition hinzugefügt werden kann).

### (5) Subklassen der a-Stämme

		mask.			neutr.						
		а	ja	wa	а	а	ja	ja	wa	wa	
					leicht	schwer	leicht	schwer	leicht	schwer	
		stān	here	snāw	scip	word	cynn	wīte	searu	3ād	
		'stone'	'army'	'snow'	'ship'	'word'	'kind'	'punishment'	'scissors'	'need'	
SG	NOM	-	-е	-u	-	-	-	-е	-u	-	
	AKK	_	-е	-u	_	_	_	-е	-u	_	
	GEN	-es	-es	-wes	-es	-es	-es	-es	-wes	-wes	
	DAT	-е	-е	-we	-е	-е	-е	-е	-we	-we	
PL	NOM	-as	-as	-was	-u	-	_	-u	-u	-	
	AKK	-as	-as	-was	-u	-	_	-u	-u	-	
	GEN	-a	<b>-</b> а	-wa	-a	<b>-</b> а	-a	-a	-wa	-wa	
	DAT	-um	-um	-wum	-um	-um	-um	-um	-wum	-wum	

Steins organisiert die Affixe in monotonen Vererbungsbäumen (Informationen werden NICHT überschrieben, sondern jeweils vom Mutterknoten vererbt).

# (6) Vererbungsbaum der Affixe der a-Stämme (Steins 1998: 250)



Steins erfasst die Kasusaffixe mit den Merkmalen der Lexikalischen Dekompositionsgrammatik (LDG; Wunderlich 1997). Zentral sind hier die beiden Merkmale  $[\pm hr]$  'es gibt (k)eine höhere Rolle' ("higher role") und  $[\pm lr]$  'es gibt (k)eine tiefere Rolle' ("lower role").

### (7) Kasusspezifikationen in der LDG

NOM/ABS	[ ]
AKK	[+hr]
ERG	[+lr]
DAT	[+hr,+lr]
GEN	[+hr,+N]

Die Merkmale charakterisieren gleichzeitig die Argumentrollen lexikalischer Elemente (= abstrakte Kasusmerkmale). Prinzipiell können damit vier unterschiedliche Argumentrollen unterschieden werden. Es wird jeweils der spezifischste kompatible Kasus gewählt.

Bei den i-Stämmen finden sich folgende Flexionsklassen; die Affixe unterscheiden sich nicht von denen der a-Stämme:

#### (9) Subklassen der i-Stämme

		ma	sk.	neutr.		
		leicht	schwer	leicht	schwer	
		wine	enzle	spere	hæl	
		'friend'	'angel'	'spear'	'salvation'	
SG	NOM	-е	-	-	-	
	AKK	-е	-	-е	-	
	GEN	-es	-es	-es	-es	
	DAT	-е	-е	-е	-е	
PL	NOM	-as	-as	-u	-	
	AKK	-as	-as	-u	-	
	GEN	-а	-а	-а	-а	
	DAT	-um	-um	-um	-um	

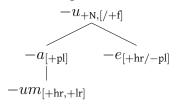
Bei den ō-Stämmen treten folgende Subklassen auf:

#### (10) Subklassen der ō-Stämme

		fem.						
		schwer	leicht	schwer	"leicht"	schwer	leicht	
		ār	ziefu	zierd	sibb	mæd	beadu	
		'honor'	'gift'	'switch'	'piece'	'meadow'	'battle'	
SG	NOM	-	-u	-	-	_	-u	
	AKK	-е	-е	-е	-е	-we	-we	
	GEN	-е	-е	-е	-е	-we	-we	
	DAT	-е	-е	-е	-е	-we	-we	
PL	NOM	-а	-a	-a	-a	-wa	-wa	
	AKK	-a	-a	-a	-a	-wa	-wa	
	GEN	-а	-a	-a	<b>-</b> а	-wa	-wa	
	DAT	-um	-um	-um	-um	-wum	-wum	

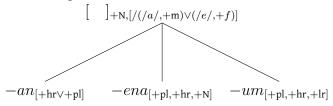
Hier kann folgender Vererbungsbaum angenommen werden:

#### (11) Vererbungsbaum der Affixe der ō-Stämme



Die meisten Substantive der n-Klasse sind Maskulina oder Femina (Ausnahmen: eage 'eye' und eare 'ear' sind Neutra). Maskulina enden auf -a, Feminina auf -e. Weitere Subklassen gibt es nicht.

# (12) Vererbungsbaum der Flexionsaffixe der n-Stämme



#### Literatur

Steins, Carsten. 1998. Against arbitrary features in inflection: Old English declension classes. In Wolfgang Kehrein & Richard Wiese (eds.), *Phonology and morphology of the Germanic languages*, 241–265. Tübingen: Niemeyer.

Wunderlich, Dieter. 1997. Cause and the structure of verbs. Linguistic Inquiry 28. 27-68.